

Informationen zum 1. Weltladen in Deutschland

1970: Hungermärsche & Aktion Dritte Welt Handel



Schon im Laufe der 1960er Jahre gewann das Thema der sogenannten Entwicklungshilfe und entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland an Bedeutung. Vor allem die kirchlichen Jugendverbände aej und BDKJ protestierten gegen die bestehende Weltwirtschaftsordnung und initiierten 1970 als politisches Signal bundesweit Hungermärsche und mobilisierten damit 30.000 Menschen.

Bildnachweis: MisereorArchiv/SonntagimBild



Aus Kritik an der offiziellen Entwicklungspolitik entstand daraus die Bewegung "Aktion Dritte Welt Handel" (A3WH) mit dem Motto "Lernen durch Handel". Sie ist der Vorläufer der heutigen Weltläden. Der Fokus damals lag darauf, über den Verkauf der Produkte Bewusstseinsarbeit zu leisten und auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ländern des Globalen Südens (damals die

sogenannte „Dritte Welt“) aufmerksam zu machen, während später der Verkauf der Produkte als solcher stärker in den Mittelpunkt rückte. Die A3WH bezog ihre Waren am Anfang über die niederländische Importorganisation S.O.S. Wereldhandel. Die Gruppen verkauften nach Gottesdiensten und mit Straßenständen.



Bildnachweis: StephanStricker/Misereor

Quelle: Stationen der Fair-Handels-Bewegung ([padlet](#))

1973: Eröffnung des ersten Weltladens



Am 29. September 1973 wurde der „Weltmarkt“ in der Stuttgarter Blumenstraße 38 gegründet. Die IHK protestierte, dass der Begriff „Weltmarkt“ überzogen sei. Aber das Ladenteam ist stur geblieben. So wurde der „Weltmarkt“ zum ersten Weltladen, der zu üblichen Zeiten nahe eines Stadtzentrums ganzwöchig geöffnet hatte und jahrelang von Ehrenamtlichen betrieben wurde. Der Träger des Weltmarkts“ war die „Ökumenische Aktionsgemeinschaft Dritte Welt e.V.“.

Bildnachweis: Haus der Geschichte Baden-Württemberg



Der Laden bestand aus einem kleinen Verkaufsraum und einem etwas größeren Raum mit einer kleinen Sitzecke für die Kund*innen, die sich Informationsmaterialien anschauen oder eine Tasse Kaffee trinken wollten. In diesem Raum fanden nach Ladenschluss auch die verschiedenen Sitzungen und Besprechungen statt.



Der Laden bezog seine Waren zum Teil aus den Niederlanden. Über einige Ehrenamtliche, die Mitarbeiter bei Brot für die Welt waren, erhielt der „Weltmarkt“ aber auch Kontakte zu Gruppen im Globalen Süden, die Kunsthandwerk in kleineren Mengen liefern konnten und erste Erfahrungen mit dem alternativen Handel sammeln wollten. Da dies sehr aufwendig war, wurde bald zusätzlich ein Geschäftsführer angestellt, der für den gesamten Einkauf und die Buchhaltung zuständig war.

Zum Sortimentsbestand gehörten am Anfang Kunsthandwerk wie z.B. fein geflochtene Tiere oder kunstvoll gewebte Bänder sowie Kleidung wie Alpaka-Pullover und Blusen. Später kam Kaffee dazu. Zu jedem Produkt gab es eine von der Ladengruppe verfasste Projektinformation.



Am 29. September 2023 jährt sich der Gründungstag des Weltladens zum 50. Mal, auch wenn dieser leider nach Umzug und finanziellen Schwierigkeiten 1985 schließen musste.

Bildnachweise: Hildegard Feldtkeller

Quelle: Artikel Hildegard Feldtkeller

Weitere Informationen zur Geschichte des Fairen Handels und der Weltläden:

- Broschüre „[Generation Weltladen – 30 Jahre Weltladenbewegung in Deutschland](#)“
- Stationen der Fair-Handels-Bewegung ([padlet](#))
- Artikel: <https://www.weltladen.de/ueber-weltlaeden/fairer-handel/geschichte/>

Die Erstellung dieses Kommunikationspaketes wurde gefördert von der Deutschen Postcode
Lotterie.

